

Schnelles Internet für Thräna

Neues Glasfasernetz in Betrieb

VON KATHRIN HAASE

BORNA/THRÄNA. Eine Seite im Internet öffnen, Videos ansehen oder E-Mails versenden, darüber bekamen die Thräner manchmal graue Haare. „Eine Katastrophe“, sagt Ines Graichen, Stadträtin für die Linken in Borna, aus eigener Erfahrung. Schon eine PDF-Datei zu öffnen, grenzte an ein Abenteuer und bis eine Seite vollständig geladen war, konnte man seelenruhig einen Kaffee trinken oder baden gehen.

Ab sofort geht alles schneller. „Für Thräna öffnet sich eine ganz andere Welt des Internets“, versprach gestern Enrico Hesse von dem Telekommunikations-Unternehmen Inexio aus Saarlouis (Saarland). Zusammen mit der Bornaer Oberbürgermeisterin Simone Luedtke (Linke) gab er den Startschuss zur Inbetriebnahme des neuen Glasfasernetzes. Damit stehen den Kunden Bandbreiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) zur Verfügung.

In den zurückliegenden zwei Jahren hatte Inexio den Netzausbau in der sächsisch-thüringischen Region Haselbach-Serbitz-Treben-Thräna auf eigene Kosten vorangetrieben. Sechs Kilometer Kabel wurden seitdem verlegt, sechs Kilometer Tiefbau bewältigt und annähernd 500 000 Euro investiert. Mittlerweile können 500 Haushalte vom schnellen Internet profitieren, allein 220 sind es in Thräna, erklärt Hesse. Das Unternehmen habe an die drei bestehenden Kabelverzweiger Glasfaserkabel verlegt sowie drei eigene Technikstandorte installiert. Auf den letzten Metern zu den Haushalten wurde das bisherige Telefonkabel aus Kupfer verwendet. Mit dem Einsatz von Vectoring, einem speziellen Rausch-Minderungsverfahren, werden nun stabile Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s erreicht und gleichzeitig die Baubelastung für die Anwohner gering gehalten.

„Wer das Angebot nutzen möchte, muss Kunde bei uns werden“, sagt der Experte weiter. In den nächsten Wochen werde Inexio seine Kunden in Thräna entsprechend der Restlaufzeit ihrer bestehenden Verträge auf das neue Netz umziehen. Rechtzeitig sollen sie die neue Hardware zugesandt bekommen, wird angekündigt. Ferner bietet das 280 Mitarbeiter große Telekommunikations-Unternehmen eine Beratungsveranstaltung im Gasthof Thräna an. Termin ist der 29. August von 16 bis 19 Uhr.

„Das Internet ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken“, sagt Oberbürgermeisterin Simone Luedtke am Montag bei der offiziellen Einweihung des Ortsnetzes. „Unsere Aufgabe als Politik ist es, gemeinsam mit den Unternehmen dafür zu sorgen, dass alle Menschen in unserem Land einen leistungsfähigen Zugang zum Netz haben. In Thräna ist das dank des Engagements von Inexio gelungen.“

➔ www.myquix.de



Hand drauf für das schnelle Internet in Thräna: Borna's Oberbürgermeisterin Simone Luedtke und Enrico Hesse von Inexio nehmen das neue Glasfasernetz in Betrieb. Foto: Kathrin Haase

Lärm: Stadtrat weist Verantwortung zurück

FROHBURG/FRAUENDORF. Der Frohburger Stadtratsabgeordnete Andreas Mertin und Bürgermeister Wolfgang Hiensch sehen die Stadt und den Stadtrat zu Unrecht in die Verantwortung für als mangelhaft empfundenen Lärmschutz an der Autobahn bei Frauendorf genommen. Wie berichtet, sieht der Bund keine Lärmschutzmaßnahmen über den Planfeststellungsbeschluss hinaus vor. Der Frohburger Stadtrat hatte sich im Juni gegen das Aufstellen eines Lärmaktionsplanes ausgesprochen. „Jetzt schiebt man die Schuld dem Stadtrat zu“, sagte Mertin auf der jüngsten Sitzung des Gremiums. „Wir hätten Kosten und Personal gebunden und am Ende hätten die Behörden abgelehnt“, fügte der Abgeordnete hinzu. Hiensch gab ihm Recht: „Unser Beschluss war vollkommen richtig.“

Mehrere Einwohner des Frohburger Ortsteils Frauendorf fühlen sich durch den von der Autobahn 72 herüberwehenden Lärm nicht nur um ihren Schlaf gebracht, sondern grundsätzlich beeinträchtigt in ihrer Lebensqualität. Sie fordern unter anderem eine Verlängerung der Lärmschutzwand.



Für die Technik sorgt Tino Schütz seit Jahren. Auch für die Konzertwerbung für Albert Hammond zeichnet er verantwortlich.

Foto: Kristina Kügler

Zahnarzt mit Hang zu Technik kümmert sich um Ton, Licht und Filme

Tino Schütz bringt seine Fertigkeiten im Förderverein des Leipziger Symphonieorchesters ein

VON JULIA TONNE

BORNA. Wenn Albert Hammond und das Leipziger Symphonieorchester (LSO) am 25. August den Bornaer Volksplatz in eine Konzertarena verwandeln, sind alle Augen auf den Weltstar und die Musiker gerichtet. Dabei ziehen für diese Veranstaltung der Stadt Borna in Kooperation mit dem Förderverein des Leipziger Symphonieorchesters Borna im Hintergrund zahlreiche Helfer die Fäden. Deren Aufgaben reichen von der Finanzplanung, Vertragsgestaltung über die Bestellung der Technikcrew für Bühnenüberdachung, Catering-Organisation und Werbung bis hin zur Zusammenarbeit mit anderen Bornaer Vereinen und Institutionen.

Einer dieser Aktiven ist Tino Schütz, der seit mehreren Jahren als Mitglied und seit 2017 im Vorstand des Fördervereins Borna arbeitet. Einen kleinen Einblick in einen Teil seiner ehrenamtlichen Arbeit gab es Ende Mai anlässlich des Neustarts des Sommerkinos auf dem Volksplatz. Vor dem eigentlichen Hauptfilm lief ein von Schütz produzierter Werbetrailer für das anstehende Konzert „Albert Hammond – In Symphony“ hier in Borna. Und auch die Besucher des letzten Anrechtskonzertes in Markkleeberg, Böhlen und Borna konnten kurz vor Veranstaltungsbeginn das Video sehen.

Dabei lässt sein Beruf so gar keine Rückschlüsse auf diese Art von Vereinsarbeit zu: Er ist als Dr. med. dent. in Borna Zahnarzt in eigener Niederlassung.

„Aber von Kindesbeinen an hatte ich mit Kultur und Technik zu tun“, erzählt er. Er sei nicht nur Mitglied im Schulchor der damaligen Erweiterten Oberschule Borna gewesen, sondern habe auch Klavierunterricht vom Leiter des ehemaligen Bornaer Kinder- und Jugendchores bekommen.

Auf mit den ersten Auftritten in Schule und Betrieben kam es auch zur Berührung mit Bühne, Licht und Tontechnik. Nach dem Abitur arbeitete er dann während seiner Dienstzeit im Teupitzer Kulturhaus des Berliner Wachregiments als Filmvorführer und sorgte für die richtigen Licht- und Töneinstellungen bei den Veranstaltungen mit namhaften DDR-Künstlern und den Soldatenfestspielen.

Nach dem Studium kam ihm das technische Wissen auch bei seiner Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zahnklinik der Universität Leipzig zugute. Neben seiner Zahnarzt Tätigkeit erstellte er Dia-Präsentationen für die Vorlesungen und Studentenausbildung, bearbeitete im Rahmen der Forschung mikroskopisches Bildmaterial, gestaltete und präsentierte Poster und Vorträge für nationale und internationale wissenschaftliche Kongresse und schnitt erstellte Filmmaterial über zahnmedizinische Themen.

„Der Großteil der audiovisuellen Projekte für Wissenschaft und Lehre in unserer Leipziger Poliklinik lief in Sachen Umsetzung und Technik damals über meinen Tisch“, sagt er. Und so blieb es nicht aus, dass er sich schließlich auch zu Hause mit entsprechendem Equipment einrichtete – Monitore, Kameras, Computer und Videoschnittplatz.

Tino Schütz ist ein echter Volltreffer und ein Sechser im Lotto.

Kristina Kügler, Projektverantwortliche im Förderverein

„

Technik so beherrscht, dass wir damit noch ganz andere Möglichkeiten der Werbung haben“, macht sie deutlich.

Schon bei den Orchesterbällen ist Schütz ein unverzichtbarer Helfer. Doch mit der Technik allein ist es dennoch nicht getan. In enger Zusammenarbeit mit dem Dirigenten stellt er die themenbezogenen Programme zusammen, sucht verfügbares und für Symphonieorchester geeignetes Notenmaterial, integriert weitere Akteure wie beispielsweise die Bornaer Quartetzer der Musikschule „Ottmar Gerster“ und gestaltet die zu den Orchesterklängen laufende audiovisuelle Umrahmung. „Von der Musik hängt es

ab, an welcher Stelle das Licht geändert wird, von ihr hängt es aber auch ab, wann ein Bildwechsel erfolgt“, erklärt er. Die Orchestermusik und Videoclips müssen passgenau aufeinander zugeschnitten werden, erst dann entstehe ein ansprechender Gesamteindruck.

Damit dann alles reibungslos funktioniert, erstellt Schütz unter Berücksichtigung der Vorstellungen des Vereinsvorstandes und den Anforderungen der Künstler den detaillierten Veranstaltungsablaufplan und arbeitet bei Probe und Veranstaltung eng mit dem technischen Personal vom Stadtkulturhaus zusammen. Schütz betont: „Nur durch diese enge Zusammenarbeit und ein Mindestmaß an Professionalität können Veranstaltungen auf diesem hohen Niveau – ganz wie die letzten Orchesterbälle – realisiert werden.“

In den kommenden Wochen haben die Bornaer noch mehrmals Gelegenheit, das Werbevideo für das Hammond-Konzert zu sehen. Unter anderem flimmert es am 3. August zur zweiten Auflage des Open-Air-Kinos auf dem Volksplatz über die Leinwand. Auch die nächsten Konzerte des LSO sollen genutzt werden, um für dieses für Borna außergewöhnliche Highlight zu werben. Vielleicht ist Albert Hammond nicht jedem sofort ein Begriff – seine Songs sind es aber allemal.

Und so hat Schütz noch einen Hinweis: Mit zwei Klicks kann man schon einmal reinhören und sich Appetit holen. Der Werbefilm ist zu finden unter

➔ www.freunde-lso.de

Lauterbacher laden ein zum Fest

BAD LAUSICK/LAUTERBACH. Die Guggemusik „Überdosis“ spielt zum Auftakt des Lauterbacher Kinder- und Vereinfestes, das von Freitag bis einschließlich Sonntag auf dem Sportplatz gefeiert wird. Das Konzert beginnt 21 Uhr. Der Lampionumzug samt Guggemusik schließt sich 21.45 Uhr an, danach folgt der „Lauterbeat“-Jugendabend mit Second B und DJ Tonsen. Mit einem Fußballturnier beginnt der Sonnabend 13 Uhr. Der Familienwettkampf startet 17 Uhr. Das „Team 74“ spielt ab 20 Uhr zum Tanz, Programmeinlagen inklusive.

Nach dem Frühschoppen am Sonntag, 10 Uhr, folgt ab 13.30 Uhr ein buntes Familiennachmittag mit Hüpfburg, Schminken, Glücksrad und Malwettkamp. Die Original Lauterbacher Dorfmusikanten spielen ab 14 Uhr auf. 16.15 Uhr werden die Gewinner der Tombola gezogen. 17 Uhr wird das WM-Endspiel angeschaut, ab 19 Uhr musikalischer Ausklang mit DJ Marko.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Für Gastronomie ist an allen Tagen gesorgt.

Rötha: Silberklänge mit Mark Steinbach

RÖTHA. Das nächste Konzert der Reihe „Silberklänge“ in Rötha wird am Sonntag wieder ein Wandelkonzert sein. Ab 15 Uhr spielt Mark Steinbach dann zuerst die Silbermannorgel in der Marienkirche, danach in der Georgenkirche. Es erklingen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach sowie von dem 81 Jahre alten amerikanischen Komponisten Philipp Glas. Steinbach gilt als passionierter Interpret moderner Musik.

Mark Steinbach ist Universitätsorganist der Brown-University in der Stadt Providence im Nordosten der USA. Er tourt für Konzerte regelmäßig durch die USA und durch Europa. In diesem Sommer spielt er auch noch in Weimar und Freiberg.

Treff in Kitzscher macht Sommerpause

KITZSCHER. Nach einer gemeinsamen Ausfahrt am Donnerstag legt die Seniorenbetreuung der Volksolidarität in Kitzscher eine Sommerpause bis Anfang September ein.

Das nächste Treffen der Ortsgruppe findet dann wieder am Donnerstag statt: am 6. September.

Bornaer Tanzelfen als Indianer in Deutzen

NEUKIERITZSCH/DEUTZEN. Sowohl die Deutzener Happy Dancers als auch die Bornaer Tanzelfen haben am Wochenende beim Parkfest im Deutzener Kulturpark ihre Darbietungen gezeigt. Im LVZ-Beitrag sind beide vermischt worden. Genannt sind dort die Happy Dancers, die sich als „Cowgirls“ dem Western- und Line Dance verschrieben haben. Beschrieben im Text und gezeigt im Foto werden allerdings die Tanzelfen, darauf weist deren Leiterin Maria Lindner hin.

Die Gruppe von etwa 20 Aktiven, etwa sieben bis 20 Jahre alt, hat ein rund halbstündiges Programm aufgeführt, „das von Rock n' Roll bis zu Indianergesängen reicht“, wie es im Beitrag heißt.

In Kürze geht der Bornaer Nachwuchs auf Traditionsfahrt. Er nimmt am letzten Juli-Wochenende zum wiederholten Male am Sommerspektakel in Kühlungsborn teil. Den nächsten Auftritt in der Region kündigt Maria Lindner für das Bornaer Stadtfest in der Woche um den 3. Oktober an.

Dinos und Mammuts in Borna entdecken

Ferienprogramm des Museums ist vielfältig, interaktiv und humorvoll

VON SOPHIE ASCHENBRENNER

BORNA. Robin ist begeistert: „So viel zu entdecken und zu lernen, auszuprobieren und zu malen – einfach alles supertoll.“ Gemeinsam mit seiner Gruppe des Horts „Die Einsteins“ aus Frohburg nahm der Zehnjährige gestern am Ferienprogramm des Museums Borna teil. Seit drei Jahren gibt es das Programm, geleitet wird es von Almut Zimmermann.

Der 42-jährigen Museologin ist anzumerken, wie gerne sie den Job macht: „Den Kindern Wissen und Neugier auf Geschichte und auf das Museum mit auf ihren Weg zu geben, das macht mir unglaublich Spaß“, sagt sie, als die Kinder nach einer Stunde Programm gerade dabei sind, gezeichnete Mammut-Skelette mittels Wasserfarben und Buntstiften zum Leben zu erwecken. Sie wolle den Kindern auch bewusst machen: „Wir Menschen haben die Macht, unsere Umwelt zu verändern. Und wir sollten sie immer ins Positive verändern“, so Zimmermann.

Humorvoll und auf Augenhöhe

Die Museologin bietet verschiedene Programme an: „Sammeln und Suchen“ beschäftigt sich damit, warum und was



Almut Zimmermann (M.) liebt an ihrem Job vor allem, dass sie den Kindern etwas mitgeben kann. Foto: Sophie Aschenbrenner

Menschen eigentlich gerne sammeln. „Gut gewappnet in die Ferien“ bietet eine Entdeckungstour rund ums Thema Wappen. Besonders beliebt ist die Führung „Dinoknochen und Skelette – die Arbeit der Archäologen“, die auch gestern angeboten wurde. Was machen

eigentlich Archäologen? Zimmermann nähert sich diesem Thema humorvoll und auf Augenhöhe mit den Kindern.

Zu Beginn des Programms sitzen alle zusammen im Kreis auf dem Boden. Zimmermann zeigt Fotos und Zeichnungen. Die Teilnehmer stellen viele Fragen, sind

neugierig und fasziniert. „Was war eigentlich zuerst da, Dinos oder Mammuts?“, fragt ein Mädchen, ein Junge kurze Zeit später: „Kamen die Mammuts eigentlich auch aus einem Ei?“ Zimmermann hat viel zu erklären und zu erzählen. Als sie Feuersteine herumgibt, um die Waffen der Steinzeitmenschen zu erläutern, geht ein ehrfürchtiges Raunen durch die Gruppe.

Kinder finden einen eigenen Schatz

Dann dürfen die Kinder selber ran: In einem mit Sand gefüllten Planschbecken hat Zimmermann Scherben von Schalen, Vasen oder alten Kacheln versteckt. Wie gehören die Scherben jetzt zusammen? Spielerisch erklärt die Museologin anschließend zum Beispiel, dass die Vortratsgefäße früher meist von der Decke hingen – aus Schutz vor hungrigen Mäusen.

Auch im ersten Stock macht die Gruppe eine kleine Tour, betrachtet gemeinsam die Überreste der Skelette von Bären und Mammuts. Alle drängen sich neugierig zusammen. Zum Abschluss dürfen die Kinder selbst ein Mammut malen – und dann noch einen ganz eigenen Schatz ausgraben. „Alles richtig gut“, findet die zehnjährige Laura.

„Während der Führungen entdecken die Kinder oft die einfachsten Sachen wieder, Dinge wie malen oder eine Zwiebel schälen. Das machen die meisten zu Hause nicht“, sagt Zimmermann. Den Horizont erweitern, Neues lernen, das macht ihr Spaß.

Auch in der letzten Woche Programm

Das Ferienprogramm läuft noch die komplette zweite Ferienwoche, am Morgen für Gruppen, am Nachmittag für einzelne interessierte Kinder. Am 11. und 12. Juli steht eigentlich das Thema „Von Türmen, Stadtwerken und tapferen Feuerwehrmännern“ auf dem Programm. Es sei jedoch auch möglich, je nach Interessen etwas anderes zu behandeln, sagt Almut Zimmermann.

In der letzten Ferienwoche, vom 6. bis zum 10. August, bietet das Museum dann Theater im Stadttor an, täglich um 10 und um 13 Uhr. Am 4. August ist zur Einstimmung das Kleine Salontheater Dresden zu Gast. Um 14.30 Uhr wird „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gespielt, um 17.30 Uhr „Die Zauberflöte“.

➔ Anmeldung zum Ferienprogramm unter Telefon 03433/27860 oder per E-Mail an museum@borna.de. Es wird ein Unkostenbeitrag von drei Euro fällig.